



<b>ÄNDERUNGSANTRAG</b>		Vorlage Nr.:	<b>2016/0211</b>	
SPD-Gemeinderatsfraktion				
vom: 26.04.2016				
<b>Haushaltsstabilisierungsprozess: M15_SJB: Absenkung der Pauschalen für den Beförderungsdienst für schwerbehinderte Menschen auf maximal zwölf Fahrten pro Monat</b>				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>26.04.2016</b>	<b>13</b>	<b>x</b>	

1. Die Maßnahme M15\_SJB (Absenkung der Pauschalen für den Beförderungsdienst für schwerbehinderte Menschen) wird in reduziertem Umfang umgesetzt bei gleichzeitiger Einführung von Mobilitätshilfen im ÖPNV nach dem Vorbild der Stadt Saarbrücken ("Saarbrückener Modell"). Bei der Reduzierung der Fahrten gibt der Gemeinderat als Ziel eine Senkung um 25% vom bisherigen Standard vor (zukünftig maximal 12 finanzierte Fahrten im Monat).

2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung ein Gesamtkonzept zur Mobilität von schwerbehinderten Menschen in Karlsruhe aufzustellen, dass aus einer Mischung aus finanziertem individuellen Transport und der Einführung von flächendeckenden Mobilitätshilfen im ÖPNV basiert.

### **Begründung/Sachverhalt:**

Eine Absenkung der Pauschalen für den Beförderungsdienst für schwerbehinderte Menschen ist abzulehnen, wenn nicht gleichzeitig ein akzeptabler Ersatz geschaffen wird. Mit dem "Saarbrückener Modell" steht eine Alternative zur Verfügung, mit der die bisherigen Kosten für den Beförderungsdienst für schwerbehinderte Menschen massiv gesenkt werden können und gleichzeitig ein flächendeckender Begleit- und Mobilitätsservice für Menschen mit eingeschränkter Mobilität hergestellt werden kann. Bereits im Oktober 2015 beantragte die SPD-Gemeinderatsfraktion die Einführung eines entsprechenden Modells in Karlsruhe. Aus Sicht der unterzeichnenden Fraktionen muss die Mobilität von Menschen mit Behinderungen und eingeschränkter Bewegungsfähigkeit weiter gewährleistet werden. Die Mischung aus einer reduzierten Zahl von bezahlten Fahrten und einem flächendeckenden Mobilitätsservice im ÖPNV könnte sowohl die bisherigen Kosten im städtischen Haushalt reduzieren und gleichzeitig für die betroffenen Menschen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch Mobilität gewährleisten.

unterzeichnet von:  
Parsa Marvi